

# 1 Textlesung und Predigtziel

Epheser 1,3-14

*«Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns überströmend widerfahren ließ in aller Weisheit und Einsicht. Er hat uns das Geheimnis seines Willens bekannt gemacht, entsprechend dem [Ratschluss], den er nach seinem Wohlgefallen gefasst hat in ihm, zur Ausführung in der Fülle der Zeiten: alles unter einem Haupt zusammenzufassen in dem Christus, sowohl was im Himmel als auch was auf Erden ist — in ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens, damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit dienen, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben. In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt — in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpfand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.»*

## 2 Rückblick auf das Letzte Mal – himmlischer Segen

Heute schauen wir nochmals in den gleichen Text, wie das letzte Mal. In aller Kürze werfen wir noch einen Blick auf den Vers 3.

*«**Gepriesen** sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns **gesegnet** hat mit jedem geistlichen **Segen** in den himmlischen Regionen in Christus.»*

Eine unglaubliche Aussage. Wenn wir diesen Segen nur ergreifen könnten mit unserem Herz. Gott hat dich in Christus mit seinem gewaltigen Segen ausgerüstet, das Wort ist gesprochen, du bist unter seinen persönlichen Segen gekommen, wenn du auf Jesus Christus vertraust!

Drei Mal kommt in diesem Text das gleiche Wort vor: «eulogeo», was so viel heisst wie gutes Sagen: Gepriesen, gesegnet und Segen. Wenn wir Gott Gutes zusagen, dann bedeutet dies Anbetung. Gottes Wort hat absolute Durchschlagskraft. Wenn er Gutes sagt, bleibt es nicht bei Worten, sondern das Gute erreicht sein Ziel. Gott hat uns gesegnet/ Gutes zugesagt. Nicht nur spärlich sind wir gesegnet, nein, sondern mit allem geistlich Guten, was uns Gott zusagen kann. Sein Segen wird sich komplett erfüllen. Er wird sich in unserem Leben auswirken, weil sein Wort niemals fällt. Alles was er uns zusagt, alles, womit er uns segnet, wird zu seinem Ziel kommen. Somit können wir uns auf diesen allumfassenden Segen abstützen und ihm Vertrauen. Er ist uns jetzt bereits übergeben.

Warum komme ich heute nochmals auf diesem Text zurück? Jeder Vers aus diesem Text beinhaltet kostbare Wahrheiten. Dieser geistliche Segen hängt zusammen mit unserem heiligen uns tadellosen Zustand vor Gott in Liebe, aber auch mit unserer Kinderschaft. Diese Zusagen stehen auf der Grundlage der Erwählung. Jede dieser einzelnen Aussagen ist ein tiefer Glaubensbrunnen, bei welchem wir verweilen können, um von dem Inhalt zu kosten.

### 3 Eine Auswahl der Gnade oder eine Auswahl aufgrund von Taten

#### 3.1 Das Wort «kathos», wie/ entsprechend

Dieser geistliche Segen welcher von Gott umfassend über uns ausgesprochen ist, er steht auf der Grundlage, er entspricht den Aussagen die jetzt Folgen. Das Wort, welches den neuen Vers einleitet kann übersetzt werden mit «entsprechend». Was jetzt folgt, entspricht der Ankündigung des geistlichen Segens. Paulus steckt weitere Dimensionen dieses Segens ab. Er lässt uns erkennen, auf welcher Grundlage dieser Segen zu uns kommt und wie er sich weiter entfaltet.

#### 3.2 Die Dimension Erwählung

Heute werden wir zusammen eine Dimension betrachten, welche unter Theologen umstritten ist. Wenn man es mit einem Fachbegriff abstecken muss, spricht man von der Erwählungslehre, aber besser wir stellen keine theologischen Konstrukte auf, sondern

versuchen einfach den Bibeltext zu verfolgen. Meine Hoffnung ist, dass mit einer genauen Betrachtung vom Text eigentlich eine grosse Klarheit entsteht über den Aussagen von Paulus.

Wenn wir die Verse 4-5 nochmals miteinander lesen, bitte ich euch auf die Wortwahl zu achten, auf die Worte, welche von Auswahl und Vorherbestimmung sprechen.

«wie er uns in ihm *auserwählt* hat, vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. Er hat uns *vorherbestimmt* zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem *Wohlgefallen* seines *Willens*, ...» (Vers 4-5)

Es sind starke Worte, welche Paulus gebraucht: *auserwählt* und *vorherbestimmt*. Weil diese Thematik so umstritten ist, möchte ich nochmals genau auf die griechische Wortwahl eingehen. Das griechische Wort (*eklegomai*) steht eindeutig für auswählen, gut übersetzt bedeutet es: «eine Auswahl treffen aufgrund des eigenen Willens». Genau das wird am Schluss nochmal bestätigt im Vers 5. Gott wählt aus nach dem Wohlgefallen seines Willens. Aufgrund von seinem eigenen Willen.

Das zweite Wort «*vorherbestimmt*» (*proorizo*) besteht aus zwei zusammen gesetzten Worten: *Vorher* und *bestimmen/ festlegen*. Das heisst etwas, was erst in Zukunft kommen wird, bereits festzulegen. Wenn Gott uns *vorbestimmt*, dann erkennt er uns, weiss er um uns *Bescheid*, bevor wir überhaupt auf dieser Erde sind. Diese beiden Worte, *auserwählt* und *vorherbestimmt*, werden auch zeitlich eingeordnet, nämlich vor Grundlegung der Welt. Also bevor das Universum gebildet wurde, bevor der erste Wurm auf unserem Planeten kroch und bevor der Planet Erde überhaupt schon existierte. Vor der Grundlegung der Welt wurden wir *auserwählt*, dass wir heilig und tadellos vor ihm sein sollen in Liebe und ebenso wurde wir *vorherersehen* zur Sohnschaft, bevor sich überhaupt Leben auf der Welt regte. Diese Aussage ist sehr klar.

### 3.3 Was macht diese Wortwahl für einen Eindruck? Gnadenwahl

Ich habe mir überlegt, was für ein Bild vielleicht das Thema von heute umfassen könnte. Da habe ich mich plötzlich an meinen kindlichen Turnunterricht erinnert. Vielleicht kennen einige den Moment, wo einige Schüler ihre persönliche Mannschaft aussuchen müssen. Die Kinder analysieren die Mitschüler gnadenlos auf sportliches Talent, allgemeine Beliebtheit, persönliche Freundschaft. Sie überlegen sich, wie kann ich eine Mannschaft zusammenstellen, die auf der einen Seite cool ist und auf der anderen Seite gewinnt. Meist ist die Sache gnadenlos und zeigt, wer begabt und beliebt

ist. Wenn du gut im Fussball bist, dann gehörst du zu den ersten, der letzte Schüler disqualifiziert sich für diese Auswahl in allen Bereichen. Es ist eine Auswahl aufgrund der Qualifikation. In der ganzen Welt geschieht eine Auswahl in den meisten Fällen aufgrund der Eignung, damit die persönlichen Ziele erreicht werden: Beruf, Freundschaft, Ehe, Freizeit, etc.

Doch jetzt müssen wir uns fragen: wie würde eine Auswahl der Gnade aussehen? Eine Auswahl, bei der ein Schüler seine ganze Barmherzigkeit walten lässt?

Ein Schüler entscheidet sich, seine Barmherzigkeit und seine Gnade walten zu lassen. Er ordnet das Bewertungsmuster neu. Die erste Wahl fällt auf den Schüler, der von allen ausgeschlossen ist und bei allem durchfällt. Er wählt den Schüler mit Sprachschwierigkeiten aus, den anderen mit einem merkwürdigen Körpergeruch. Einen anderen, weil er unattraktiv ist, wieder einen anderen, weil er zwei linke Füße hat. Dieser Schüler wählt die Mannschaft aufgrund von seiner Barmherzigkeit aus. Was haben die Auserwählten für diese Auswahl getan. Warum sind sie gewählt? Sicher nicht, weil sie dem barmherzigen Schüler irgendeinen Vorteil bringen. Im besten Fall wird die erwählte Mannschaft dankbar sein und sich dafür umso mehr auf dem Spielfeld engagieren. Die Reaktion könnte sein, dass sie ihre Auswahl animiert eine grössere Leistung zu bringen.

Wenn wir von der Auswahl Gottes sprechen, haben wir es mit einer Auswahl aufgrund von seiner Barmherzigkeit und Gnade zu tun. Mir einer solchen Gnadenwahl haben wir es zu tun. Die Auswahl geschieht «zum Lob der Herrlichkeit *seiner Gnade*». Dann im weiteren Teil steht, wir sind begnadigt worden in dem Geliebten. Wir wurden ausgewählt, damit wir die Herrlichkeit von seiner Gnade preisen. Das Wort Gnade steht für die Erfahrung von unverdienter Gunst. Jemand fleht um Gnade, wenn er Angst vor Konsequenzen der Schuld hat. Gnade bedeutet, unverhofft und unverdient Gunst von jemandem zu erfahren, der in der Hierarchie weit über mir steht. Gnade, welche ich erfahre, obwohl ich es anhand meiner Taten nicht verdient habe. Anhand von welchen Faktoren wurden wir denn ausgewählt?

«Sondern das Törichte der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nichts ist, damit sich vor ihm kein Fleisch rühme.» (1. Kor 1,27-29)

Bei diesem Vers sehen wir zweimal das gleiche Wort wie in Epheser 1,4: erwählt.

In diese Mannschaft wurden nicht die Stärksten und Beliebtesten ausgewählt, sondern die Toren, die Unedlen, die Verachteten. Hier aus der Guten Nachricht der Anfang von Vers 26:

«Schaut doch euch selbst an, Brüder und Schwestern! Wen hat Gott denn da berufen?» Paulus sagt hier: Wirf deinen Blick über die Schulter, hat Gott für die Gemeinde nicht die Toren, die Unedlen und die Verachteten ausgesucht?

## 4 Warum bin gerade ich erwählt?

### 4.1 Habe ich besser gehandelt als andere?

«wie er uns in ihm *auserwählt* hat, vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. Er hat uns *vorherbestimmt* zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem *Wohlgefallen* seines *Willens*,...» (Vers 4-5)

Nach welchen Massstäben wählt Gott aus und wen sieht er für die Kindschaft vor?

Trifft Gott seine Auswahl aufgrund meiner guten Taten? Hat Gott gesehen, dass ich treuer bin als andere Menschen oder edler lebe. Gibt es irgendein gutes Werk, welches ich getan habe, aufgrund dessen Gott mich auswählt, zu ewiger Kindschaft? Kann ich irgendwann sagen: «Gott schau dir mein Leben an, ich habe den Armen mein Geld gegeben, ich habe mich selbstlos in meinem Beruf hingegeben, ich habe dieses und jenes, gib mir was mir zusteht.» Genau das Gegenteil ist der Fall – es geht um eine Gnadenwahl. Das sehen wir in Epheser 2,8-9:

«Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.»

Dieser Vers sagt ganz einfach aus: Es gibt keine Werke, welche uns vor ihm in irgendeiner Weise qualifizieren. Es ist nicht aus Werken geschehen, also auf dem Grund meiner Taten. Eine Auswahl aufgrund von Gnade sieht eben auch das vor. Nicht aufgrund von guten Taten oder einer moralisch besseren Leistung bin ich von Gott *ausersehen*, sondern weil er mich *begnadigen* will.

### 4.2 Ich bin begnadigt

«Zum Lob der Herrlichkeit seiner *Gnade*, mit der er uns *begnadigt* hat *in dem Geliebten*. In ihm haben wir die *Erlösung durch sein Blut*, die *Vergebung der Übertretungen*

nach dem *Reichtum seiner Gnade*, die er uns *überströmend widerfahren* liess in alle Weisheit und Einsicht.» (Epheser 1,6-8)

Wenn wir zurück zu unserem Anfangstext kommen, spricht Paulus in Vers 7 das erste Mal von unserer persönlichen Sünde. Wir sehen in diesem Text, dass es in der Tat um eine Auswahl der Gnade geht. Es ist also das Gegenteil der Fall: Gott errettet uns nicht aufgrund von unseren Taten, sondern gerade im Kontrast zu unseren Taten. Obwohl unsere Taten eine andere Sprache sprechen sind wir von ihm errettet. Wir haben Erlösung durch sein Blut, durch das Blut von Jesus Christus. Das Wort dahinter ist freigekauft werden, erlöst werden. Der Preis sein Blut, also sein Tod, welcher für mich bezahlt. Daher sind wir begnadigt in dem Geliebten, wir haben die Vergebung der Übertretungen, nach dem Reichtum von seiner Gnade. Diese liess er überströmend an uns widerfahren.

Er hat mit jedem Tropfen Blut bezahlt am Kreuz für meine Schuld. Das Blut, welches vergossen wurde, ist der Kaufpreis, der wegen meiner persönlichen Schuld anfällt. Wir sehen also, Gott wählt sich seine Mannschaft aus, gerade im Gegensatz zu ihren Taten, welche diesen Umgang nicht im Geringsten verdient hätten. Im Gegensatz zu dem Beispiel von den Schülern, macht er seine Auswahl geeignet für die Mannschaft. Er stattet sie mit all dem aus, was sie brauchen, um in der Mannschaft Gottes mitzuspielen. Er macht sie heilig und tadellos durch sein eigenes Blut in Liebe. Um nochmals den Bogen zurück zu schlagen: Gott hat mich Er- wählt. Nicht ich habe mich entschieden unter diese Segnungen zu kommen.

#### 4.3 Qualifiziere ich mich durch meinen Glauben?

Aber es kann doch nicht sein, dass ich von Gott auserwählt wurde und mich nichts qualifiziert für eine solche Wahl. Wir haben gesehen, meine Taten stehen gerade im Gegensatz zu seiner Auswahl. Es heisst: «wie er uns auserwählt hat in ihm», also in Jesus Christus. Damit ist die Erlösung angesprochen. Ohne Christus geht hier nichts. Weiter sagt uns dieses Wort von Gott: «wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt». Diese Aussage ist phänomenal. Bevor Gott diese Welt geschaffen hat, sah er bereits mich: Gion, Elisabeth, Peter, Hans. Noch bevor die Schöpfung da war, bevor überhaupt irgendein Mensch gesündigt hat, die Sünde in die Welt gekommen wäre, noch bevor du geboren wurdest, hat dich Gott vorherbestimmt dazu heilig und tadellos vor ihm zu sein. Obwohl er wusste, dass du mit deinen Taten in die komplett

andere Richtung gehst, hat Gott dich in Christus vorherbestimmt zur Kindschaft und zu der Zukunft mit ihm. Es liegt also nicht daran, dass du besonders gut bist oder ihm etwas im Voraus geleistet hättest, es ist eine Auswahl der Gnade!

Aber vielleicht bin ich ausgewählt, weil ich besonders vertraue, weil ich meinen Glauben auf Jesus Christus gesetzt habe, weil ich ihm glaube.

Hat mich Gott auserwählt aufgrund von meinem Glauben, meinem Vertrauen? Die Frage lautet: Habe ich mich selbst zum Glauben entschieden oder hat Gott mir den Glauben geschenkt? Der Text spricht nicht davon, dass wir uns durch unseren Glauben qualifizieren.

*«wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten.»*

1. Die Worte auswählen und vorherbestimmen, widersprechen dieser Logik. Es scheint, dass der Glauben von ihm geschenkt ist.
2. Die Aussage «vor Grundlegung der Welt», setzt voraus, dass ich nicht zu meiner Erwählung hinzugefügt habe.

Viel eher hat Gott in mir den Glauben geschaffen. Er hat ihn erst ermöglicht. Es ist ein Wunder. Der Grund, warum ich mit Christus in einer lebendigen Beziehung stehe, ist nicht bei mir zu suchen. Der Grund liegt in seiner Erwählung, welche er bereits vor Grundlegung der Erde getroffen hat. Diese Auswahl zeigt seine Gnade und sie verfolgt ein Ziel, dass wir die Herrlichkeit seiner Gnade preisen. Das Ziel von diesem Willen ist, dass du ihn preist, dass du jetzt in seiner Mannschaft spielst: Unverhofft, unverdient, wurdest du von ihm ausgewählt und die Auswahl bereits vor der Grundlegung der Welt geschehen, bevor der erste Mensch Adam, seinen Fuss auf diesen Planeten gesetzt hat. Der Epheserbrief braucht Bilder die nicht schärfer kontrastiert sein könnten. «auch euch, die ihr **tot wart** durch Übertretungen der Sünden, in denen ihr einst gelebt habt, ... unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben **in den Begierden unseres Fleisches** (Das System der egoistischen Wünsche und Ziele), indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren **von Natur Kinder des Zorns** (Gottes Haltung zu unserer verwerflichen Gesinnung), wie auch die anderen. Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat **um seiner grossen Liebe** willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, **die wir tot waren durch die Übertretungen**, mit dem Christus lebendig gemacht – **aus Gnade seid ihr errettet!** ...

*Denn wir sind seine Schöpfung*, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.»

Zwei Bilder die hier von Paulus gebraucht werden: Ein geistlicher Tod und eine neue Schöpfung. Beide Bilder sprechen von der Hilflosigkeit und dem Wunder, welches passieren muss. Diese Bilder könnten nicht schärfer gesetzt sein. Was für ein Bild könnte klarer darstellen, dass wir uns nicht selbst helfen können als der Tod? Gerade in unserer Erschaffung ist unsere komplette Abhängigkeit ersichtlich. Der Grund für meine Existenz ist in Gottes Willen zu suchen. Ebenso der Grund für das geistliche Leben in mir.

## 5 Schlussteil

«Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken damit niemand sich Rühme.» (Eph 2,8-9)

Wir sehen hier zweimal die klare Abgrenzung: nicht aus euch und nicht aus Werken. Also nichts was von mir aus kommt. Warum ist es so wichtig, dass wir an so etwas glauben. Ist das entscheidend? Der entscheidende Punkt ist, wem schlussendlich der Ruhm von unserem ewigen Ziel zu fällt. Wer verdient dafür allen Ruhm? Kann ich mir nur ein kleines Stück vom Kuchen abschneiden? Den Ruhm erhält Gott, wenn er einen Menschen erwählt, der sich weder mit seinen Taten dafür eignet noch überhaupt ein Interesse an Gott hat. Jemanden der komplett ungeeignet ist. Dazu braucht es ein Wunder. Dein Wille deines Herzens hat eine komplett neue Verdrahtung gebraucht. Eine Justierung weg vom Egoismus, hin zu Lobpreis und Dankbarkeit. Es ist an dir Gott komplett zu loben für das Wunder, welches er an dir geschaffen hat. Du spielst in seiner Mannschaft und er erhält den Ruhm dafür. Gib Gott den ganzen Ruhm und du erhältst dafür die komplette Gnade! Gott kriegt den ganzen Ruhm und die kriegt dafür die komplette Gnade.